



Gudrun Guttenberger

Die Gottesvorstellung im Markusevangelium

(Beihefte zur Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde der älteren Kirche 123)

Berlin: de Gruyter 2004. 478 S. € 118,-
ISBN 978-3-11-018129-6

Michael Hartmann (2008)

In dieser anregenden Untersuchung geht es der Autorin darum, die Gottesvorstellung im ältesten der Evangelien zu beschreiben und zu profilieren. In diesem Zusammenhang will sie auch darstellen, wie dort Monotheismus und Christologie miteinander verknüpft werden. In der Textwelt des Markusevangeliums gilt Gott als der Schöpfer der Welt und als der Lenker der Geschichte. Er ist transzendent und immanent zugleich. Als Gesetzgeber wirkt er kontinuierlich in der Welt. Er ist auch der Allmächtige in Bezug auf sein Wirken im Eschaton. Gott ist der ausschließlich Gute. Er zeigt eine große Verbundenheit mit dem Leben. Die Gottesvorstellung des Markusevangeliums betont die Universalität Gottes. Von der Vorstellung, dass Jesus Gott repräsentiert, ist die Passion Jesu jedoch ausgenommen. In Bezug auf Monotheismus und Christologie liegt es dem markinischen Erzähltext am Herzen, die Einheit und Einzigkeit Gottes darzustellen. Die Transzendenz Gottes ist ein fundamentaler Aspekt, macht es aber auch plausibel, dass eine Mittlergestalt erscheint. Deutlich zeigt sich der Einfluss der Menschensohnvorstellung auf die markinische Christologie. Als Vermittler des Gotteswillens übernimmt Jesus eine ganz ähnliche Funktion wie die Weisheit. Vor allem vollzieht sich die Darstellung der göttlichen Hoheit Jesu in seiner Präsentation als Wundertäter. Jesus wird in diesem Evangelium nicht als Gott bezeichnet, übernimmt aber eine ganze Reihe an Aufgaben, die in der alttestamentlichen Tradition Gott zugeschrieben werden. Der daraus resultierende Konflikt mit der monotheistischen Überzeugung sieht das Evangelium und reflektiert es. Der Heilsplan Gottes umgreift und überwindet sowohl den dunklen Aspekt des göttlichen Wesens (Gott rettet Jesus eben nicht vor dem Bösen) als auch die Schwäche und die Bosheit der Menschen in der Auferweckung Jesu und in der Sammlung der Jünger. Die Angst vor der Rätselhaftigkeit und der Verborgenheit des göttlichen Handelns auch in der Zeitspanne nach Ostern löst das Markusevangelium nicht.

Stichwort: *Gottesvorstellung, Markusevangelium*

Buchbestellung: www.biblische-buecherschau.de/bestellung